

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

5 Centimeter stehen zu lassen und die durch Ausnehmen der Zwischenräume entstandenen Lücken mit guter Gartenerde, welche mit Taubenmist oder Fäkalstoffen vermischt ist, auszufüllen. Der Erfolg dieser, durch fleißiges Begießen geförderten und in Auch allgemein angewendeten Cultur sei in Bezug auf die Fruchtbarkeit ein ungewöhnlich günstiger.

Frühjahrswäsche der Obstbäume.

Das Abwaschen der Obstbäume ist ein vortreffliches Mittel, um dieselben schön, gesund und fruchtbar zu erhalten, indem dadurch die vom Schmutz verstopften Oeffnungen der Rinde gereinigt und das Moos, sowie die Eier der Insekten und diese selbst zerstört werden. Man bedient sich dazu einer gestielten, vorn spizen, hinten breiter werdenden starborstigen, scharfen Bürste und verrichtet die Abwaschung des Schaftes von oben bis unten am Besten, wenn der Stamm von vorausgegangenem Regen noch naß ist.

Die Wirkung von Superphosphat auf Bewässerungswiesen.

Die Landw. Zeitung für Westf. und Lippe berichtet über einen Düngungs-Versuch mit Superphosphat, der sehr günstige Resultate ergeben hat. Auf Wiesen von sandiger Beschaffenheit, welche bei der Ueberrieselung per Hektar in ungedüngtem Zustande 28—30 metrische Centner Heu in zwei Schnitten lieferten, wurden nach einer Düngung von 200 Kgr. Superphosphat 58 metr. Centner Heu erzielt. 200 Kgr. des genannten Düngermittels kosteten 40 Mark (beiläufig 24 fl. ö. W.). Mithin ergab eine Ausgabe von 24 fl. einen Mehrertrag von 30 metrischen Centnern Heu gleich im ersten Jahre. Im zweiten Jahre wurden dann noch 15—20 Ctr. und im dritten Jahre 8—12 Ctr. mehr Heu geerntet, als auf dem ungedüngten Theil der Wiese. Außerdem war das Heu der gedüngten Fläche nahrhafter und werthvoller wie das andere.

Ein unfehlbares Mittel bei Kolik-Anfällen der Pferde

wird von einem erfahrenen Züchter, der eine 30jährige Erprobung für sein Rezept beansprucht, ein halber Liter starker, lauwarmer, schwarzer Kaffee empfohlen, der dem erkrankten Pferde mittelst der Flasche gegeben werden soll. Dieses so einfache Mittel ist jedenfalls des Versuches werth.

Neues Verfahren beim Räuchern des Fleisches.

Das noch warme Fleisch des frisch geschlachteten Thieres wird mit einem zuvor bereiteten innigen Gemenge von einem Theil pulverisirten Salpeter und 32 Theilen Kochsalz gut eingerieben, sodann ringsum mit so viel Kornkleie bestreut, als irgend hängen bleibt. Hierauf wird das Fleisch entweder unmittelbar, oder nachdem es zuvor in eine einfache Lage Zeitungspapier eingewickelt